

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 5. September 1979

Blatt 2191

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Wiener Ferienspielpreise vergeben
(rosa) Neues Wiener Müllkonzept
Wieder Seniorenwoche in Wien
Mobile Schwestern für ganz Wien
Sozialmedizinisches Zentrum: Planmäßiger Baufortschritt
- Lokal: Dänische Hochzeit im Wiener Rathaus
(orange)
- Nur über 4.9. Oberleitungsriß stoppte "D"-Wagen
FS: 5.9. 400 Kilo Selchfleisch brannten
Rad-Grand-Prix im Hallenstadion

k o m m u n a l :

=====

wiener ferienspielpreise vergeben

2 wien, 5.9. (rk) unter aufsicht des wiener notars dr. georg hesz und unter assistenz zweier buben namens thomas und markus zog vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r diensttag die gewinner der 50 ''wuensch dir was preise'' aus dem wiener ferienspiel 1979. 26 der gluecklichen gewinner entstammen der altersgruppe der sechs- bis 10jaehrigen, 24 sind zwischen 10 und 14. die wunschpreise reichen vom gespensterbuch und der blitzlampe bis zu tauch- und skiausruestungen, fussballdress, gangfahrrad, radiorekorder, transportablem tv-geraet, zelt und kamera.

ueberreicht werden einige der siegerpreise repraesentativ am kommenden diensttag bei den abschlussveranstaltungen des wiener ferienspiels um 15 beziehungsweise 18 uhr in der wiener stadthalle. ausser der ''siegerehrung'' wird es bei diesen abschlussveranstaltungen, zu denen insgesamt fast 8.000 kinder plus ''anhang'' eingeladen sind, ein reiches programm mit dem orchester fritz gatner, enrico, heinz zuber, muckenstruntz und bamschabel, einer pudelparade, tanzendem porzellan und vielen anderen programmunkten geben.

insgesamt haben heuer 11,5 prozent mehr kinder die mit allen erforderlichen spielmarken vollgeklebten karten an das landesjugendreferat wien gesandt als im vorjahr. ueber die gewinner der 50 ''wuensch dir was-preise'' hinaus erhalten 200 kinder noch einen buchtrostpreis. die gewinner werden vom landesjugendreferat wien schriftlich verstaendigt. (may)

0850

L o k a l :

=====

daenische hochzeit im wiener rathaus

4 wien, 5.9. (rk) im wappensaal des wiener rathauses findet freitag, den 7. september, um 11 uhr, die trauung eines daenischen paares statt. das brautpaar, ellen-margrethe n i s s e n und joern t h i n e s e n, will damit seine verbundenheit mit wien unterstreichen.

derzeit haelt sich in wien als delegation daenischer pflege-
eltern eine gruppe von 120 daenen auf. nach dem ersten und nach dem
zweiten weltkrieg wurden mehr als 100.000 notleidende wiener kinder in
pflege genommen. aus diesen hilfsaktionen in schwerer zeit sind
familien-freundschaften erwachsen, die noch heute bestehe. joern
thinesen, der braeutigam, war nach dem zweiten weltkrieg selbst
aktiv an der abwicklung der hilfsaktion fuer oesterreichs kinder
beteiligt.

im anschluss an die trauung findet im wiener rathaus ein
empfang statt, bei dem landtagspraesident hubert p f o c h die
daenischen gaeste und deren oesterreichische freunde begruessen wird.
(red)

1016

k o m m u n a l :

=====

neues wiener muellkonzept:

das bedeutendste recycling-projekt europas

5 wien, 5.9. (rk) in wien wird das bedeutendste recycling-projekt europas vorbereitet. stadtrat heinz n i t t e l berichtete am mittwoch im gemeinderatsunterausschuss "rohstoff-wiedergewinnung aus dem wiener hausmuell" ueber das neue wiener muellkonzept, das nach mehr als einjaehrigen umfangreichen vorbereitungsarbeiten nunmehr vorliegt. in zukunft sollen jaehrlich aus 300.000 bis 500.000 tonnen muell in einem neuartigen verfahren rohstoffe wiedergewonnen werden.

ausgangsposition der ueberlegungen war, wie nittel ausfuehrte, die tatsache, dass die anfallenden muellmengen weiterhin von jahr zu jahr groesser werden. die deponierung groesserer muellmengen wird aber bereits in wenigen jahren praktisch unmoeglich sein, da dafuer keine ausreichenden flaechen mehr zur verfuegung stehen. auch die kapazitaet der bestehenden verbrennungsanlagen reicht nicht aus.

deshalb mussten fuer die zukunft alternativen gesucht werden. alle ueberhaupt in frage kommenden realistischen moeglichkeiten wurden genauestens untersucht. dabei stellte sich heraus, dass geeignete neue deponieflaechen in vertretbarer entfernung von wien auch in zukunft nicht gefunden werden koennen. auch die moeglichkeit der errichtung einer zusaetzlichen muellverbrennungsanlage wurde schliesslich ausgeschieden, da weder die standortfrage und die damit zusammenhaengenden umweltprobleme, noch die technische komponente der energieverwertung im sommer befriedigend loesbar sind. ausserdem fallen bei der verbrennung grosse mengen an asche an, die weiterhin deponiert werden muessten.

als beste methode kristallisierte sich schliesslich ein konzept der wiederverwertung und rohstoffgewinnung aus dem muell heraus. von dem wiener unternehmen rinter ag wurde ein projekt ausgearbeitet, das vorsieht, in einem neuartigen verfahren aus dem

./.

anfallenden muell einerseits fasermaterial fuer die plattenindustrie und andererseits ein rohstoffgemisch fuer die papierindustrie zu gewinnen. das rohmaterial fuer die plattenindustrie soll in die schweiz exportiert, das rohstoffgemisch an die oesterreichische papierindustrie geliefert werden. die stadt wien wird mit der fa. rinter einen vertrag abschliessen, der vorsieht, dass dieses unternehmen jaehrlich gegen einen von der stadt wien zu leistenden pauschalbetrag 300.000 bis 500.000 tonnen muell zur wiederverwertung uebernimmt. die firma rinter wird zu diesem zweck ein entsprechendes werk in wien errichten. die investitionskosten dafuer werden von der firma rinter getragen. diese anlage stellt das bedeutendste recycling-projekt europas dar. mittel: " mit diesem projekt ist die frage der muellbeseitigung und -verwertung in wien fuer die naechsten jahrzehnte in einer weise geloest, die sowohl vom volkswirtschaftlichen als auch vom standpunkt des umweltschutzes optimal ist." (ger)

k o m m u n a l :

=====

wieder seniorenwoche in wien

6 wien, 5.9. (rk) den weiteren forcierten ausbau der sozialen dienste und die versorgung von ganz wien mit mobilen krankenschwestern noch im laufe dieses herbstes kuendigte mittwoch gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois stacher in einem pressegespraech ueber die diesjaehrige von der stadtverwaltung durchgefuehrte seniorenwoche an. wie stacher bei dieser gelegenheit ferner bekanntgab, wurden in wien analog den vier versorgungsraeumen nach dem krankenanstaltenplan vier mit sozialarbeitern besetzte "ausstellen" des sozialamtes geschaffen. mit dieser massnahme soll die voraussetzung fuer eine moeglichst buergernahe sozialarbeit geschaffen werden.

das motto der diesjaehrigen - heuer bereits zum sechsten mal - vom 10. bis 16. september in der wiener stadthalle durchgefuehrten seniorenwoche lautet: "soziale sicherheit" und soll den besuchern einen ueberblick ueber die umfangreiche palette an einrichtungen und angeboten fuer die aeltere generation vermitteln. dazu wird ein umfangreiches programm mit zahlreichen vortraegen und diskussionsveranstaltungen ueber spezifische probleme der senioren ablaufen. die schwerpunkte des veranstaltungsprogramms werden bei einer aertzlichen vortragsreihe (jeweils diensttag bis freitag um 14.15 uhr) und bei der seniorenakademie (jeweils diensttag bis freitag um 16 uhr) liegen. im rahmen dieser beiden veranstaltungsreihen werden anerkannte fachleute - politiker, aerzte und experten - vortraege halten.

die bereits seit zwei jahren mit grossem erfolg vom gesundheitsamt der stadt wien und der wiener arbeitgemeinschaft fuer volksgesundheit eingerichtete gesundheitsstrasse (sie wurde im vorjahr von mehr als 2.000 besuchern frequentiert), wird ein wesentlicher bestandteil der informationsschau sein. bei jedem besucher, der sie durchwandert, werden eine blutdruckmessung, hoer-, seh- und lungenfunktionstests sowie gewichtskontrolle durchgefuehrt.

./.

darueber hinaus wird fuer die unterhaltung auch durch ein eigenes konzertcafe, tanzpartys, bunte nachmittage, modeschauen, quizveranstaltungen, ein preisschnaps-turnier usw. gesorgt werden. ferner haben die besucher gelegenheit, sich bei informationskojen diverser institutionen, wie zum beispiel des gesundheitsamtes und des sozialamtes, des buergerdienstes der stadt wien, der pensionsversicherungsanstalt, rechtsanwaltskammer, des vereines fuer konsumenteninformation, der bundespolizeidirektion wien, und anderer mehr zu informieren. auf der gleichzeitig stattfindenden wiener herbstmesse wird die seniorenwoche durch einen "muster-pensionistenklub" im prater-messegelaende (halle 27) gleichfalls praesent sein. ein eigener kostenloser pendelbus wird fuer die verbindung zwischen stadthalle und messegelaende sorgen. ebenfalls vertreten wird das landesstudio wien des orf sein und verschiedene veranstaltungen aus der wiener stadthalle wie zum beispiel die sendung "autofahrer unterwegs" montag und mittwoch ausstrahlen.

am eroeffnungs- und schlusstag werden in grossveranstaltungen bekannte kuenstler wie etwa ossi kollmann, helga papouschek, waltraud haas, guenther frank, topsy kuepers und dagmar koller auftreten. da fuer diese veranstaltungen erfahrungsgemaess grosses interesse herrscht, werden dafuer kostenlose eintrittskarten aufgelegt, die in den einzelnen bezirkssozialreferaten bzw. bei der informationskoje des sozialamtes in der stadthalle, erhaeltlich sind. (zi)

k o m m u n a l :

=====

mobile schwestern fuer ganz wien

7 wien, 5.9. (rk) stadtrat dr. s t a c h e r wies mittwoch bei einer pressekonferenz auf den umstand hin, dass die ausgaben fuer die sozialen dienste infolge ihres staendigen ausbaues von 71,4 millionen schilling im jahr 1973 auf 355,7 millionen im jahr 1978, also um 398 prozent, gestiegen sind.

im besonderen trifft dies auf den heimhilfedienst zu, in dessen rahmen im vorjahr 1,719.548 pflegestunden geleistet wurden. dies entspricht einer steigerung von 291 prozent seit 1973. mit einem neuen leistungsrekord wurde auch das erste halbjahr 1979 abgeschlossen: vom jaenner bis juni des heurigen jahres wurden von den 24 schwestern und 1.879 heimhelferinnen insgesamt 1,023.272 stunden geleistet, was einer steigerung um nahezu ein drittel, verglichen mit dem vergleichszeitraum im vorjahr, entspricht. darueber hinaus wurde im rahmen dieses dienstes bereits im vorjahr die moeglichkeit eines soforteseinsatzes in dringenden faellen beziehungsweise nach der entlassung von spitalpatienten geschaffen. zurzeit machen bereits neun wiener spitaeler von dieser moeglichkeit gebrauch. gegenwaertig werden rund 6.300 personen durch die heimhilfe betreut.

ebenso kuendigte stacher an, dass die im jahre 1975 zunaechst als modellversuch gestartete aktion der "mobilen krankenschwestern" noch im laufe dieses herbstes auch auf die bezirke 1, 3, 4, 5 und 6 ausgedehnt werden wird, womit diese einrichtung in ganz wien den praktischen aerzten zur verfuegung steht. 1978 wurden von den 45 mobilen schwestern fast 97.000 hausbesuche durchgefuehrt. waren es vor zwei jahren 123 praktische aerzte, die von dieser moeglichkeit der zusammenarbeit mit den mobilen schwestern gebrauch machten, so sind es gegenwaertig bereits 420 praktiker.

der 1975 im 15. bezirk zunaechst probeweise eingerichtete kontaktbesuchsdienst, in dessen rahmen alle ueber 65jaehrigen besucht werden, hat sich bestens bewaehrt und wurde laut stacher bis anfang 1979 auch auf die bezirke 2, 4, 10, 13, 14, 21 und 23 ausgedehnt. ab september/oktober 1979 werden weitere acht bezirke, und zwar der 3., 5., 11., 12., 16., 17., 20. und 22. bezirk hinzukommen.

vom 1. jaenner bis 31. juli 1979 wurden insgesamt 15.917 personen angeschrieben, bei 10.380 personen (65 prozent) kam ein gespraech zustande. dabei wurde festgestellt, dass die mehrzahl davon, naemlich 5.140 (50 prozent), allein lebt, 3.019 (30 prozent) leben mit einem partner, 1.093 (10 prozent) mit kindern und 325 (3 prozent) mit anderen verwandten. 36 prozent der gefragten gaben an, dass sie keine besondere betreuung oder hilfe be-noetigen. 37 prozent wird durch familienangehoerige geholfen und je 7 prozent erhalten entweder nachbarschaftshilfe oder die hilfe durch bekannte. bei 1.039 (10 prozent) wurde der wunsch nach hilfe geaeussert. dieser bezog sich vor allem auf essen auf raedern, heimhilfe, reinigungsdienst, der gewaehrung eines hilflosenzuschusses oder sonstiger sozialer dienste.

abschliessend gab der stadtrat bekannt, dass im interesse einer moeglichst buergernahen sozialarbeit bereits anfang dieses jahres vier mit sozialarbeitern besetzte aussenstellen des sozial-amtes analog den vier versorgungsraeumen nach dem krankenanstalten-plan geschaffen wurden. die vier aussenstellen befinden sich im 8. bezirk, lerchengasse 19 (fuer die bezirke 1 bis 9 und 11), im 12. bezirk, schoenbrunner strasse 259 (fuer die bezirke 10,12, 13 und 23), im 15. bezirk, camillo sitte-gasse 6 - 8 (fuer die bezirke 14 bis 19) und im 21. bezirk, holzmeistergasse 14 (fuer die bezirke 20 bis 22). zum aufgabenbereich dieser aussenstellen zaehlt unter anderem die verbindung zu den krankenanstalten und staedtischen pflegeheimen und die betreuung der im jeweiligen bereich wohnhaften personen in zusammenarbeit mit den diversen bezirksvorstellungen und dienststellen des magistrats. (zi)

k o m m u n a l :

=====

sozialmedizinisches zentrum ost:

planmaessiger baufortschritt

9 wien, 5.9. (rk) die errichtung des sozialmedizinischen zentrums ost erfolge durchaus planmaessig und ohne verzoeigerung, erklarte mittwoch gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r . der stadtrat nahm damit zu einer diensttag im oevp-pressediensst veroeffentlichten aussendung von stadtrat dr. joerg m a u t h e stellung. laut stacher sei es wohl hinlaenglich bekannt, dass der bau des sozialmedizinischen zentrums ost in mehreren etappen durchgefuehrt wird. so wurde zunaechst das personalwohnhaus und die krankenpflegeschule errichtet. nach deren fertigstellung befindet sich nunmehr das pflegeheim, in bau. erst nach dessen baulicher fertigstellung im jahr 1981 wird 1982 in der dritten bauetappe mit dem bau des spitals begonnen werden. in folge des nach wie vor bestehenden personalmangels waere eine fruehere fertigstellung des krankenhauses keinesfalls sinnvoll. die forderung des oevp-stadtrates, an stelle des neubaues eines konferenzzentrums die errichtung des sozialmedizinischen zentrums zu forcieren, sei daher unvertaendlich, weil diese beiden bauvorhaben in keiner weise in zusammenhang zu bringen waeren, schloss stacher. (zi)

1350